

Finanzkrise und christlicher Glaube

Predigtreihe „Kanzelreden zu den Zehn Geboten“ Dipl.-Betriebswirt Josef Schlosser zum 1. und 9. Gebot

Christuskirche Berchtesgaden, 22. Februar 2009

Am vergangenen Sonntag stieg Josef Schlosser, Diplom Betriebswirt und Vorstandsmitglied der Sparkasse Berchtesgadener Land, im Rahmen der Gottesdienstreihe zu den Zehn Geboten auf die Kanzel der Berchtesgadener Christuskirche. Er nahm dabei zum 1. Gebot „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter neben mir haben“ und zum 9. Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus“ Stellung.

Nun schon zum dritten Mal beleuchtete ein Nicht-Theologe eines bzw. in diesem Fall sogar zwei der Zehn Gebote und stellte dabei seine eigenen in seinem Berufsalltag gewonnenen Erfahrungen zu diesen alten, aber vertrauten Texten heraus. In ihrer Hinführung machte Pfarrerin Lindner darauf aufmerksam, dass man Geld schnell zu seinem Gott macht, wenn man über angemessenes Haushalten hinaus sein Herz zu sehr an jenes hängt.

Aufgrund der aktuellen Finanzkrise war das Thema dieses Mal von besonderer Aktualität und Brisanz. Herr Schlosser erinnerte daran, dass die Zehn Gebote zu allererst einmal an eine soziale Verantwortung appellieren. Das 9. Gebot richte sich hierbei vor allem gegen ein Begehren an Macht und Geld über alle Maßen hinaus. Mangelnde Wertevorstellungen und eine fehlende Wirtschaftsethik sieht er unter anderem als Gründe für die Finanzkrise. Er kritisierte nicht nur geldgierige Bankmanager, die nur auf den eigenen Vorteil bedacht sind, sondern auch reditegieriger Kapitalleger und alle Kleinanleger, die auch immer den höchsten Zinssatz anstreben. Auch die Politik, die durch falsche Rahmenbedingungen dies alles erst ermöglicht hat, zog er in seine Kritik mit ein.

Herr Schlosser forderte schließlich alle zu mehr Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl auf. Er zitierte einen ehemaligen Banker, der davor warnt, den Glauben an sich selbst an die Stelle des Glaubens an Gott zu setzen, denn dann wäre ein Scheitern als Mensch vorprogrammiert. Mit Worten des Ratsvorsitzenden der ev. Kirche, Wolfgang Huber, warnte Herr Schlosser vor unerfüllbaren Erwartungen, die sich daraus ergeben, wenn Geld zu Gott wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand auch dieses Mal wieder ein Nachgespräch mit dem Kanzelredner im Gemeinderaum statt, bei dem die Verunsicherung der Menschen durch die Finanzkrise spürbar wurde.

Den Schlussakt zur Gottesdienstreihe gibt am 15.03.2009 um 10.30 Uhr in der Evangelischen Christuskirche in Berchtesgaden Josef Fendt, Präsident des Internationalen Rennrodelverbandes, zum 3. Gebot „Du sollst den Feiertag heiligen“.

Text: Kathrin Scheibenberger, Fotos: (1), (2, 3)

